

Tieck, Ludwig: Seid mir gegrüßt, du alte Veste (1813)

1 Seid mir gegrüßt, du alte Veste,
2 Du schönes Land, ihr lieben Hügel,
3 Du schöner Strom,
4 Und all ihr zarten Erinnerungen,
5 Die wie frohe Kinder, mahnend, neckend,
6 Sinnig lächelnd um mich gaukeln,
7 Mir dies und jenes zeigen:
8 Den alten Dom,
9 Der Scaliger Grabmal,
10 Das weite Theater,
11 Der zärtlichen Julie Begräbniß,
12 Vor allen aber die Spuren
13 Des alten Helden
14 Dietrich's von Bern.

15 Ja, ich wähne die hohe Gestalt
16 Dort oben bei den alten Zinnen zu schauen,
17 Mir ist, ich seh die Heldenschule,
18 Die ihn kräftig, trotzig, muthwillig umringt,
19 Ihn Bruder, Vater, Lehrer, Fürst und Musterbild begrüßt.

20 Der greise Hildebrand
21 Ergeht sich im trostreichen Gespräch
22 Mit Wolfart und Dietlieb.
23 Die hohe Pracht der Nibelungen
24 Steigt verklärt aus den Wolken herab,
25 Und wie die Helden wieder schwinden,
26 Der holde Wahnsinnstraum
27 Dem Begeisterten entfleugt,
28 Klingend doch die vollen Töne,
29 Jenes alten deutschen Liedes,
30 Jener Starkmuth, die Lebenskraft
31 Nach im Ohr, und mir wird schwer

(Textopus: Seid mir gegrünzt, du alte Veste. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38986>)